

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Niederwall 25 · 33602 Bielefeld

Ratsfraktion Bielefeld

Claudia Heidsiek

Referentin Umwelt + Stadtentwicklung

Niederwall 25 – 33602 Bielefeld

Tel.: +49 (521) 51 27 13

Fax: +49 (521) 51 67 42

gruene.bi.rat@bitel.net

An den

Vorsitzenden des Ausschusses
für Umwelt und Klimaschutz

Herrn Jens Julkowski-Keppler

im Hause

Donnerstag, 10. September 2015

**Anfrage zur nächsten Sitzung
des Ausschusses für Umwelt & Klimaschutz am 22.09.2015**

Sehr geehrter Herr Julkowski-Keppler,

Das Jakobskreuzkraut hat einen festen Platz in unserer heimischen Pflanzengesellschaft. Allerdings verfügt die Pflanze über einen hohen Pyrrolizidin-Gehalt in allen Pflanzenbestandteilen. Dadurch bereitet sie in der Landwirtschaft dem Vieh in Heu und Silage Probleme und kann zu Leberschäden bei den Tieren führen. In der Imkerei tragen die Bienen die Alkaloide mit dem Nektar in den Bienenstock ein. Wenn der Alkaloid-Anteil im Honig zu hoch ist, kann dies bei regelmäßigem Verzehr beim Menschen ebenso zu Leberschäden führen.

Von Seiten der Bielefelder Imker*innen werden derzeit vermehrt Bedenken geäußert, was eine Ausbreitung der Pflanze betrifft. Gerade im Umfeld von Straßenbaumaßnahmen (z.B. A33) und neuen Gewerbeflächen (z.B. Erdbeerfeld) sind vermehrte Vorkommen der Pflanze zu beobachten.

Vor diesem Hintergrund bitten wir zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz um die Beantwortung der folgenden Anfrage:

Jakobskreuzkraut

Wie schätzt die Verwaltung die derzeitige Ausbreitungsfreudigkeit des Jakobskreuzkrautes ein und sind Probleme im Bereich der Landwirtschaft zu erwarten?

Zusatzfragen:

1. Gibt es Erfahrungen mit Dominanzbeständen des Jakobskreuzkrautes in Bielefeld?
2. Welche Strategien wären denkbar, um der Ausbreitung der Pflanze Herr zu werden, bzw. könnten beispielsweise mehrmalige Mahden im Jahr oder Nachsaatmischungen bei „frischumgebrochenen Brachen“ hilfreich sein?

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Heidsiek